



Ein Höhlenausflug

Verfasser: Konrad PLASONIG

Wieder einmal trafen wir uns zu einem Familienhöhlenausflug am Parkplatz von Minimundus, zu dem unser Obmann Harald LANGER eingeladen hat. Diesmal ging es ins Höhlengebiet Notranjsko (Innerkrain) wo auch die berühmte Postojna Jama (kommt aus dem Slowenischen - Adler) liegt und wo es noch Braunbären und Wölfe gibt. Harald hat für uns die interessantesten Höhlen ausgesucht. Vor Hunderttausenden von Jahren floss die so genannte Pivka normalerweise wie alle anderen Flüsse auf ebener Erde. Mit der Zeit hat sich die Pivka in dem verkarstungsfähigen Gestein durchgefressen und so sind gewaltige Hohlräume entstanden. Nach Tausenden von Jahren hob sich im Tertiär durch klimatische und geologische Änderungen die Erdrinde um 18,5 m. Die Pivka musste sich einen neuen Weg schaffen, wodurch die gewaltigen Höhlen austrockneten und sich die wunderbaren Gebilde der Sinterzapfen mit phantastischen Formen und Farben bildeten.

Die Pivka musste sich neue Wege schaffen, dadurch entstanden wieder neue Wasserrinnen und große Höhlenräume, die natürlich nicht so einen gewaltigen Schmuck wie der alte Lauf der Pivka vorweisen können.

Unser Ausflug führte vom Haupteingang der Postojna Jama ungefähr 7 km zum Eingang der Pivka Jama. Hier sind natürlich Imbissstuben und sehr schöne Camping Stellen entstanden. Gleich neben dem Restaurant, von einem Ausguck am oberen Rand des Abgrunds der Pivka Jama, hat man einen prächtigen Blick in die Tiefe. Nach 60 m Tiefe und Überwindung von 280 steilen Stufen (entspricht ungefähr der Höhe des Turmes der Klagenfurter Stadtpfarrkirche bis zum Aussichtsrundgang) haben wir den Boden des gewaltigen Einbruches erreicht. Wir überqueren nun über eine Brücke die brausende Pivka und gehen entlang des strömenden Wassers. Es ist abenteuerlich in 70 m Tiefe einem Höhlenfluss zu folgen. Rauschende Stromschnellen lösen sich mit stillen seenförmigen Abschnitten ab.

Nach 2.000 m erreichen wir durch einen künstlich angelegten Gang von 60 m die Crna Jama (Schwarze Grotte). Der Übergang von der Pivka Jama in die Crna Jama war ursprünglich nur mit Booten zu befahren. Der Stollen wurde angelegt um den Touristen den Durchgang von der Pivka Jama zu der Crna Jama zu ermöglichen. Beide Höhlen tragen zum Teil schöne Stalagtiten und Stalagmiten, aber natürlich nicht in dem Ausmaß wie in der Postojna Jama. Wir konnten noch einen großen Saal durchqueren, der von mächtigen Stalagtiten und Stalagmiten optisch von diesen getragen scheint. Von einer tieferen Stelle konnte man noch einmal den Lauf der Pivka verfolgen.

Von einem etwas tiefer liegenden Platz sieht man nach einigen Stufen, linker Hand, bereits das Tageslicht schimmern. Es ist der natürliche Eingang der Crna Jama, dieser breite und verhältnismäßig niedere Raum ist durch eine eiserne Gittertür verwahrt. Durch einen 20 m tiefen Abgrund verlassen wir die schöne, geheimnisvolle Welt und sind nach ungefähr 30 min. wieder am Eingang der Pivka Jama angelangt wo unser Omnibus wartet.

Die Gesamtlänge des Postojna Höhlenparks beträgt 20.520 m. Zum Planina-Abschnitt fehlen noch 2.000 m.

Unser Freund Harald hat in Postojna ein gemütliches Lokal organisiert, wo wir nach einem schmackhaften Mittagessen sowie bei gutem Umtrunk und fröhlicher Unterhaltung uns noch ein wenig rückblickend über den zweifellos interessanten und schönen Ausflug freuen konnten. Wir waren in einer Gegend, die neben den Menschen dazu beigetragen hat, die Höhlenforschung voranzutreiben und zur Wissenschaft erheben.



Für unseren Obmann Harald Langer wird es immer schwieriger so schöne und interessante Ausflüge zu organisieren. Man braucht eine bestimmte Anzahl von Teilnehmern, um einen Omnibus voll zu bekommen, damit der Teilnehmerbeitrag einigermaßen noch erschwinglich ist.

Außerdem wird es immer schwieriger geeignete Höhlen (Schauhöhlen) ausfindig zu machen, die nicht allzu weit und nicht zu schwierig sind, da es ja ein Familienausflug ist. Sie sollen schön sein und den Angehörigen Freude machen.

Ich werde natürlich Harald sehr unterstützen, wenn es mir möglich ist, für die nächsten 3 bis 4 Jahre geeignete Objekte zum Vorschlag zu bringen. Es wird mir nicht schwer fallen, da ich ja den größten Teil der Höhlen in Slowenien, im Triester Karst sowie der Halbinsel Istrien kenne.

Es ist notwendig eine rege Beteiligung zur Freude aller, denn es ist nicht nur ein Erlebnis, sondern die Freundschaft wird dadurch befestigt und erneuert.

Konrad - Glück Tief

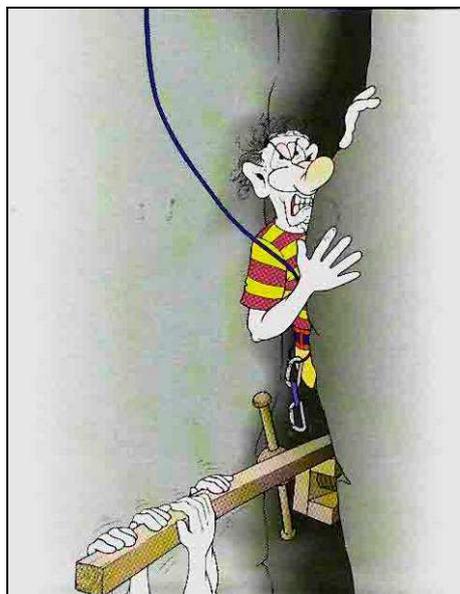
Eingeklemmt

Verfasser: Pit SCHUBERT

(Zeitschrift Sicherheit und Risiko in Fels und Eis)

Auch im sächsischen Elbsandstein gibt es wieder die Bergwacht. Zu DDR-Zeiten hieß sie Bergrettungsdienst. Und dieser Bergrettungsdienst musste 1986 an den Ostertürmen eine sonderbare Rettung durchführen. Ein Kletterer, so hieß es, sei beim Abstieg im Kamin so festgeklemmt, dass er nicht mehr heraus könne. Die Kamine im Elbsandstein sind oft so fürchterlich tief und eng, dass man darin glatt Angst bekommen kann. Platzangst wäre das Wenigste gewesen. Der Kletterer hatte sich in der Tat so im Kamin verklemmt, dass er sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien konnte. Auch die Kameraden konnten ihm nicht helfen. Er klemmte mit dem Brustkorb zwischen den engen Kaminwänden, während er mit den Beinen keinen Halt fand. Seine Lage wurde bald lebensgefährlich, da seine Situation der glich, die beim freien Hängen im Seil, angeseilt allein um den Brustkorb, auftritt. Das Blut versackt in die unteren Extremitäten und wird nicht mehr ausreichend zum Herz zurückgepumpt. Dies führt mit der Zeit zum Tode durch orthostatischen Schock

Deshalb war Eile geboten. Die Leute vom Bergrettungsdienst mussten unter dem Verklemmten Holzspreizen im Kamin verankern und den Raum unter seinen Füßen so ausfüllen, dass seine Füße wieder Halt finden und sein Blutkreislauf an Ort und Stelle stabilisiert werden konnten. Erst nach einer Adrenalinspritze und nach Einsatz von Hebelwerkzeugen konnte der Verklemmte dann - nach zwölfstündiger (!) intensiver Arbeit - befreit werden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 2005-2006

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Plasonig Konrad

Artikel/Article: [Ein Höhlenausflug 9-10](#)